

Liebe Pfarreimitglieder und Interessenten

Heute kommt die

OSTERPOST

zu euch nach Hause!

Wir wünschen allen österliche Freude und Spass beim Lesen
und auch meditative Momente!

Don Matias / Sr. Sandra

OSTERSONNTAG

12. April 2020

Gross unseres Pfarrers Don Matias

DAS LEBEN IST IMMER STÄRKER

**OSTERN ist nicht nur der Höhepunkt des Kirchenjahres,
OSTERN ist die Mitte unseres kirchlichen Lebens.**

Gerade in den vergangenen Tagen der Angst und Fassungslosigkeit will uns das Osterfest bewusst machen, dass das Leben immer stärker ist als alles Vernichtende. Wir feiern Leiden, Tod und Auferstehung Jesus Christus.

Wir gehen mit ihm den Weg und fühlen uns verbunden mit allen leidenden Menschen.

Möge Gott uns allen das wahre Leben eröffnen!

Ich wünsche allen ein gesegnetes, frohes Osterfest.

Don Matias

Vertraue auf die göttliche Vorsehung
und sei gewiss:
Eher werden Himmel und Erde vergehen,
als dass der Herr seinen Schutz von uns nimmt.

(Padre Pio aus «Quellen der Hoffnung»)

Ich bin eine treue und dankbare Leserin dieser Impulse und wünsche allen besinnliche Ostern – verlieren wir nie die Hoffnung!

Christine Adatte, eine der «Blumenfrauen»

Ein Ostergedicht von Liesel Fasko

OSTERLICHT

Feuer
entzündet das Licht
Schritt für Schritt
durchdringt
es das Dunkel

LUMEN CHRISTI

Licht verschenkt sich
göttliches Licht
durchströmt
unruhige Herzen
das Dunkel der Welt

HALLELUJA

Ein tiefes Osterfest wünscht euch allen von Herzen.

Liesel und Peter Fasko

Ich grüsse alle und wünsche allen virenfreie Ostern! Ich freue mich auf die Zeit, in der wir wieder zusammen feiern können...

Elwira Faupel

Liebe Schwester Sandra
Sehr geehrter Herr Pfarrer

Für die Andachten in der Fastenzeit und der Karwoche möchte ich mich herzlich bedanken. Es war tröstlich in dieser Zeit so schöne und aufbauende Andachten zu haben. Ich bin in Basel zuhause und freue mich immer auf die neue Andacht.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Osterzeit und bleibe verbunden mit lieben Grüßen

Verena Lustenberger

Ostergruss von Imeldis Brodmann



Das Kreuz ist in Gottes Liebe heimgeholt

Acryl auf Leinwand 80x60 cm

Imeldis Brodmann, Basel

Ostern verändert die Welt – auch meine Welt!
Ostern verändert das Kreuz - auch mein Kreuz.
Das in Gottes **Liebe** heimgeholte Kreuz **verändert**,
wozu? wohin?
Zur Liebe
Zur Auferstehung
Zur Auferstehung in meinem Alltag
Veränderung ihn meinem Alltag
Dankbarkeit und Liebe
Ostern an jedem Tag

Frau **Claudia Blume**, wohnhaft in Ascona, schätzt die Impulse und holt sie täglich in der Kirche San Francesco. Sie grüsst alle und schickt uns das folgende Gebet von Pfr. Mag. Santan Fernandes aus St. Ulrich a. P.:

Bitte an Gott um Hilfe und Beistand für alle Menschen in dieser schweren Zeit

Herr, wir bringen Dir alle Erkrankten und bitten um Trost und Heilung.
Sei den Leidenden nahe, besonders den Sterbenden. Bitte tröste jene, die jetzt trauern.
Schenke den Ärzten und Forschern Weisheit und Erfolg. Den Politikern und Mitarbeitern der Gesundheitsämter Besonnenheit.
Wir beten für alle, die in Panik sind.
Um Frieden, inmitten des Sturms, um klare Sicht.
Wir beten für alle, die grossen materiellen Schaden haben oder befürchten.
Guter Gott, wir bringen dir alle, die in Quarantäne sein müssen, sich einsam und verlassen fühlen. Berühre du die Herzen mit Deiner Sanftheit und lass sie deine Gegenwart spüren.
Wir beten und bitten, dass diese Epidemie zurückgeht, dass wieder Normalität einkehrt.
Mach uns dankbar für jeden Tag in Gesundheit.
Lass uns nie vergessen, dass das Leben ein Geschenk ist.
Dass du allein ewig bist. Wir vertrauen Dir.
Amen.

Claudia Blume

Désirée Benedetti, ehemalige Schülerin der Villa Erica, ist 31 Jahre alt und wohnt heute in Waltenschwil, AG. Sie gehört zu den treuen Leserinnen, die jeden Tag unsere spirituellen Texte ein- bis zweimal liest.



Liebe Leserinnen und Leser

Mit Freude und Interesse lese ich jeden Tag die spirituellen Texte, die Schwester Sandra von Herzen schreibt.

In dieser schweren Zeit hatte ich schon manchmal das Gefühl, dass am Ende des Tunnels kein Licht mehr scheint, denn die Angst war stärker als ich. Durch die Lektüre der Texte des Glaubens und Zusammenhalts bekomme ich jeden Tag neue Kraft und die Gewissheit, dass alles gut kommt und wir alle Vertrauen haben müssen.

Ich wünsche allen alles Gute, viel Zuversicht und Gesundheit - mit lieben Grüssen

Désirée Benedetti

In dieser Osterpost möchten auch wir zwei Schwestern der Villa Erica (Sr. Sandra und Sr. Gerda) Ihnen allen zwei Gedichte schicken.



**Wir sind Auferstandene
die ihren Tod
überwunden haben
das Leben lieblosen
sich anvertrauen
dem Wind.
Kein Engel
verrät
ihre Spur.**

Rose Ausländer

**Vor seiner Geburt
war Jesus auferstanden**

**Sterben gilt
nicht für Gott und
seine Kinder**

**Wir sind Auferstandene
vor unserer Geburt**

Rose Ausländer



Von Herzen wünsche ich Ihnen allen die tiefe Osterfreude, die stärker ist als unsere Gefühle. Drücken Sie sie aus, indem Sie einfach laut ein Osterlied oder das Osteralleluja singen und sich am Erwachen der Natur erfreuen.

Ich danke allen treuen Leserinnen und Lesern dieser Texte und die ermutigenden, dankbaren Rückmeldungen. Bis wir wieder zur «Normalität», wie sie auch sein wird, zurückkehren, werde ich weiterhin jeden Tag an Sie denken!

Sr. Sandra Brodmann

Liebe Pfarremitglieder und Interessenten

Wir wollen die **Osterzeit** – bewusst «Zeit», denn die Auferstehung ist kein eintägiges Fest, sondern der Beginn eines ermutigenden Prozesses – miteinander verbunden weiter feiern...

Don Matias / Sr. Sandra

OSTERMONTAG

13. April 2020

Einführung

Wer kennt sie nicht, die lichtvollen Momente im Leben? Das kann ein schöner Tag im Urlaub sein, eine besondere Begegnung, ein gutes und aufbauendes Gespräch in einer tiefen Depression. Das heutige Evangelium von den Emmausjüngern erzählt uns eine solche Begegnung, ein wohltuendes Gespräch, das die beiden herausholt aus der Nacht der Trauer. Es war, als sie Jesus nach Emmaus begleitete und sie ihn beim Brotbrechen erkannten. Bitten wir den Herrn, dass er uns einen lichtvollen Moment schenkt und wir ihn im Glauben erkennen.

- Wäre heute der Moment zu zweit (zu Hause oder am Telefon ein wohltuendes Glaubensgespräch – einen Austausch über Ostererfahrungen – zu wagen?
- Wäre heute der Moment, beim Brotbrechen (allein oder zu zweit) inne zu halten und uns an das Brotbrechen Jesus mit den Emmausjüngern zu erinnern?

Lied: KG 454 – gut singen können oder nicht, singen wir einfach!

Tagesgebet

Gott, du Herr allen Lebens, durch die Taufe schenkst du deiner Kirche Jahr für Jahr neue Söhne und Töchter. Gib, dass alle Christen in ihrem Leben dem Sakrament treu bleiben, das sie im Glauben empfangen haben. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

1. Tageslesung: Apostelgeschichte 2,14.22b-33

(Gott hat Jesus auferweckt, dafür sind wir alle Zeugen)

2. Tageslesung. 1 Kor 15,1-8.11

(Das Evangelium, das ich euch verkünde, ist der Grund auf dem ihr steht)

Evangelium: Lk 24,13-35

(Sie erkannten ihn, als er das Brot brach)

Predigtanregung für Ostermontag

Es gibt Erlebnisse, die man nicht vergisst. Das können traurige Momente sein, aber auch schöne: ein wunderbarer Tag mit viel Sonne im Tessin, die eigene Hochzeit, der Geburtstag eines Kindes... Lichtvolle Momente, für das eigene Leben sind wichtig und unvergesslich.

Die Emmausjünger

Von den lichtvollen Momenten der Emmausjünger, von denen das heutige Evangelium erzählt, gibt es keine Fotos. Umso mehr haben Künstler diese biblische Erzählung gemalt oder gestaltet. Viele Christen, denen die Geschichte vertraut ist, haben in ihrem Inneren ein Bild davon. Es ist eine Trostgeschichte, die Menschen in ihrem Leben gut gebrauchen können.



Quelle: Internet (kenne leider den Namen des Künstlers nicht mehr)

Unsere Emmauserfahrungen

Viele kennen Emmauserfahrungen bei sich selbst. Zum Beispiel Menschen, die in ihrem Leben enttäuscht wurden. Sie hatten gehofft, dass sie ein Examen erfolgreich bestehen würden und scheiterten. Andere waren hoffnungsvoll eine Ehe eingegangen und es kam nach einigen Jahren zur Scheidung. Wieder andere haben zu früh ihren Ehepartner oder ihre Ehepartnerin verloren. Viele von Ihnen könnten von ähnlichen Erfahrungen sprechen. Sie alle können sich in der Emmausgeschichte wiederfinden, die erzählt, wie diese Jünger gehofft hatten, dass Jesus, dem sie gefolgt waren, Israel erlösen würde. Jetzt aber war er am Kreuz gestorben und somit gescheitert. Damit verbunden hatte auch ihr Leben keinen Sinn mehr. Tiefe Depressionen stellen sich ein, wenn Menschen vor dem Scherbenhaufen ihrer Hoffnungen stehen wie bei den Emmausjüngern.

Aufbrechen

In solchen Situationen ist es wichtig, dass Menschen nicht in der Trauer verharren, sondern Abstand gewinnen. Die beiden Jünger verließen Jerusalem, den Ort der Kreuzigung Jesu, und gingen nach Emmaus. Bewegung tut gut in der Depression. Auch Gespräche sind wichtig, um sich Erlebtes von der Seele zu reden. Wenn man dazu einen guten Freund oder eine gute Freundin findet, ist das hilfreich. Die beiden Emmausjünger gingen und sprachen miteinander über alles, was geschehen war.

Der Fremde

Es kann aber sein, dass ein Gespräch nicht reicht, vor allem wenn beide Gesprächspartner im selben Loch stecken. Dann ist es gut, wenn ein Dritter dazu kommt, der noch einmal einen anderen Blick auf das Geschehen werfen kann. Diesen fanden die Jünger. Ein Fremder ging mit und beteiligte sich an ihren Gesprächen zunächst durch Zuhören, dann aber auch, indem er auf Wichtiges hinwies. Es waren messianische Weissagungen aus der Schrift, die den gewaltsamen Tod des Erlösers vorausgesagt hatten, „um so in seine Herrlichkeit zu gelangen.“ Auch heute können Menschen diesen Fremden finden. Es kann im Urlaub sein durch einen Gast im gleichen Hotel oder ein Bettnachbar im Krankenhaus,

der zuhört Viele wissen nicht, dass sich in diesen Fremden häufig Jesus verbirgt. Darum erkennen sie ihn nicht. Bei den Emmausjüngern war es genauso. Das heutige Evangelium will uns aber darüber aufklären, wie oft uns Jesus verfremdet auf unseren Lebenswegen begleitet. Wenn Christen miteinander über Fragen des Glaubens ein Gespräch führen, ist Jesus immer bei ihnen. „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen“, hat er gesagt.

Der Höhepunkt

Am Ende ihrer Wanderung gab es für die beiden Jünger einen ganz besonderen Höhepunkt, einen lichtvollen Moment, den sie wohl nie vergessen haben. Es war vor Einbruch der Dunkelheit. Die beiden hatten den Fremden gebeten, mit ihnen einzukehren. Sie setzten sich zu Tisch, aßen und tranken miteinander. Und dann geschah es: Der Fremde brach ihnen das Brot. Da gingen ihnen die Augen auf und sie erkannten Jesus. Später erinnerten sie sich daran, wie unterwegs ihr Herz brannte, als er mit ihnen redete und ihnen die Schrift erklärte.

Das kann auch heute geschehen, wenn Menschen sich auf den Weg machen, Gespräche führen und Rat suchen. Wenn sie dann die religiöse Komponente hinzunehmen, dann können sie mehr erleben als mit den bloßen Augen zu sehen ist. Dann können sie zum Glauben finden, dass Jesus sie gerade dann begleitet, wenn sie sich von Gott verlassen fühlen.

Die Emmausgeschichte ist nicht nur eine Erzählung aus längst vergangener Zeit, sie ist eine Geschichte, die sich auch heute immer wieder ereignet, wenn Menschen dafür offen sind.

Heinrich Bückler (leicht verändert)

Fürbitten

Wenden wir uns an den auferstandenen Herrn und bitten wir ihn: **Christus, höre uns.**

- ✧ Für alle, die in ihrem Leben eine große Enttäuschung erfahren haben, dass sie sich aufrichten durch den Glauben an die Auferstehung und neuen Mut fassen.
- ✧ Für Christen, die Gott nicht mehr verstehen, dass sie seine Nähe spüren und den Glauben an ihn nicht verlieren.
- ✧ Für alle, die auf der Suche sind nach dem Sinn des Lebens, dass sie auf die Spur kommen, die der christliche Glaube verkündet.
- ✧ Für alle in der Seelsorge Tätigen, die es mit der Glaubensbotschaft oft nicht leicht haben, dass sie nicht mutlos werden.
- ✧ Für Menschen in den kirchlichen Beratungsstellen, dass sie verständnisvoll zuhören, wenn Ratsuchende ihnen ihre Lebensgeschichten erzählen.
- ✧ Für unsere Verstorbenen, die an die Auferstehung geglaubt haben, dass sie jetzt im Lichte Gottes leben.
- ✧ *(aktuelle und persönliche Anliegen)*

Herr, du bist immer mit uns auf dem Weg und führst uns zu dem Licht, das du selber bist. Wir danken dir, der du mit dem Vater in Einheit mit dem Heiligen Geist für uns da bist – jetzt und alle Zeit bis in Ewigkeit. Amen.

Wort auf den Weg

Wir gehen unsere Wege mit neuer Zuversicht. Wir haben uns vergewissert: Christus lebt. Auch unser Weg wird weitergehen. Selbst wenn es dunkel wird: Der Herr bleibt bei uns.

*Quelle:
Liturgie konkret (leicht verändert)*

Liebe Pfarreimitglieder und Interessenten

Ein Ostergruss, den ich bekam, sagt:

Die Kirchen sind leer, das Grab ist leer. Wichtig ist, dass unser Herz nicht leer bleibt!

Don Matias / Sr. Sandra

OSTERDIENSTAG

14. April 2020

Einführung

Der Glaube an die Auferstehung Jesu hat für uns Folgen im Leben. Er ist aber im Alltag auch immer auf dem Prüfstand der Bewährung. Darum ist es gut, wenn wir heute noch einmal weitere Osterberichte hören, die unseren Glauben vertiefen können. Die Verkündigung der Apostel, besonders die Pfingstpredigt des Petrus, aber auch die unterschiedlichen Erzählungen der Evangelisten, sind Urkunden des Glaubens. Öffnen wir uns dafür und bitten wir den Herrn um sein Erbarmen

Kyrie-Rufe

- Herr, Jesus Christus, du bist auferstanden von den Toten: Kyrie eleison.
- Du bist den Frauen erschienen: Christe eleison.
- Du begegnest uns im Alltag: Kyrie eleison.

Lied: KG 439 – *gut singen können oder nicht, singen wir einfach!*

Tagesgebet

Allmächtiger Gott, du hast dein Volk durch die österlichen Geheimnisse befreit und gestärkt. Bleibe bei uns mit deiner Gnade und führe uns zur vollkommenen Freiheit, damit der Osterjubel, der uns heute erfüllt, sich in der Freude des Himmels vollendet. Darum bitten wir durch Jesus Christus. Amen.

Tageslesung: Apostelgeschichte 2,14a.36-41

Evangelium: Mt 28,8-15

Zu den Schriftlesungen

Die Predigt des Petrus löst in den Zuhörern große Betroffenheit aus. Die Botschaft, dass Jesus sich als Messias erwiesen hat, traf sie derart ins Herz, dass sie seinen Aufruf zur Umkehr, zum Empfang der Taufe und der Gabe des Heiligen Geistes befolgten.

Das Evangelium zeigt, wie die Kunde von der Auferstehung Jesu sich wie ein Lauffeuer verbreitet. Die ersten Zeugen waren die Frauen. Sie gaben ihre Erfahrung an die Jünger weiter. Diese wiederum sollten Jesus in Galiläa begegnen, dem Ort ihrer früheren Aktivitäten, dem Alltag also. Der Bericht vom Widerstand der Hohenpriester mit dem Aufbieten falscher Zeugen zeigt, wie die Weitergabe des Glaubens von Anfang an durch Gegner behindert wurde.

Dass in der Urkirche der Glaube Herzenssache war und deshalb die Menschen bewegte, sollte uns Christen heute nachdenklich machen, die wir oft so verkopft sind. Auch kann es uns trösten, dass es Gegenwind immer schon gab, der aber das Evangelium nicht aufhalten konnte.

Fürbitten

Wenden wir uns vertrauensvoll an den Auferstandenen und bitten wir ihn: **Christus, höre uns!**

- ✧ Für die Frauen in der Kirche, die den Glauben weitergeben und oft hinter den Männern zurückstehen müssen, dass sie sich nicht entmutigen lassen und für ihre Würde kämpfen.
- ✧ Für die Kinder und Erwachsenen, die an Ostern die Taufe empfangen haben, dass sie den Glauben an die Auferstehung festigen und als Christen leben.
- ✧ Für alle, die in einer oft wenig christlichen Umgebung arbeiten müssen, dass sie zu dem stehen, was sie am Sonntag bekannt haben.
- ✧ Für die Gegner des Glaubens, die die Ausbreitung der Frohbotschaft mit allen Mitteln verhindern möchten, dass sie zu Toleranz und neuer Einsicht finden.
- ✧ Für unsere Kirche und ihre Verantwortlichen, dass sie mit Herzlichkeit die Verkündigung betreiben.
- ✧ Für unsere Verstorbenen, dass sie mit dir auferstehen.
- ✧ *(aktuelle und persönliche Anliegen)*

Herr, du bist in unserer Mitte und nimmst dich unserer Bitten an. Wir danken dir und preisen dich jetzt und in Ewigkeit.

Worte auf den Weg

Die Gemeinschaft mit dem Herrn gibt uns die Kraft, unseren Alltag im Glauben zu meistern. Für seine Gabe danken wir ihm.

Die Woche nach Ostern war für die Christen, besonders für die neu getauften, immer eine besondere Woche. In ihr können wir Ostern nachklingen lassen. Suchen wir dazu Momente, in denen wir an Jesus denken, der in der Welt lebt und wirkt.

*Quelle:
Liturgie konkret (leicht verändert)*

Auch wenn wir Betagte der Risikogruppe in einem Zeitfenster einkaufen gehen können/könnten, heisst das nicht unbedingt, von jetzt an in die Geschäfte zu gehen.

Lassen wir uns ruhig noch ein bisschen «verwöhnen», denn es geht immer noch um unseren Schutz und der der andern.

Sr. Sandra

Liebe Pfarreimitglieder und Interessenten

Wir wünschen Ihnen einen recht guten, sonnigen Mittwoch. Geben Sie sich Sorge!

Don Matias / Sr. Sandra

MITTWOCH IN DER OSTEROKTAV

15. April 2020



Das Leben bricht auf...

Foto: Im Garten der VE - SB

Einführung

In vielen Variationen hören wir in diesen Tagen Geschichten von der Auferstehung Jesu. Es sind Bilder, die der Glaube der ersten Christen gemalt hat. Im heutigen Evangelium wird erzählt, wie Maria aus Magdala, eine Freundin Jesu, den Auferstandenen erlebt hat. Es ist eine faszinierende Geschichte, die auch uns Wege zum Glauben zeigen kann. Wenden wir uns dem Herrn zu und bitten wir ihn um sein Erbarmen.

Kyrie-Rufe

- Herr, Jesus, du bist auferstanden von den Toten: Herr, erbarme dich.
- Du bist Maria aus Magdala erschienen: Christus, erbarme dich.
- Du begegnest auch uns: Herr, erbarme dich.

Lied: KG 437 – Gelobt sei Gott!

Tagesgebet

Gnädiger Gott, du schenkst deinem Volk jedes Jahr die österliche Freude der Auferstehung Christi. Führe uns durch die Feier, die wir auf Erden begehen, zur unvergänglichen Freude im Himmel. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unsern Herrn und Bruder. Amen.

Tageslesung: Apostelgeschichte 3,1-10

(Was ich habe, das gebe ich dir: Im Namen Jesu, steh auf und geh umher!)

Evangelium: Joh 20,11-18

(Ich habe den Herrn gesehen, und das hat er mir gesagt)

Zu den Schriftlesungen

Jesus hält Wort. Er hat in der Auferstehung die Menschen nicht verlassen. Wie zu seinen Lebzeiten wirkt er weiter als Heiland. Er tut es durch die Kirche, die sich wie er vor allem den Armen und Kranken zuwenden muss. In der Lesung aus der Apostelgeschichte hören wir, wie Petrus im Namen Jesu Christi einen Gelähmten heilt, ihn aufrichtet und jetzt schon Auferstehung erleben lässt. Anschließend nimmt er teil am Gotteslob der Gemeinde, was ihm bisher verwehrt wurde.

Im Evangelium erleben wir, wie Glaube sich entfaltet. Maria von Magdala kommt zum Grab Jesu, das sie leer vorfindet. Da kann man Auferstehung nur erahnen, mehr nicht. Erst als sie sich umdreht und einen lebendigen Menschen sieht, kommt etwas in Gang. Sie hält den Fremden für den Friedhofsgärtner, der Jesus umgebettet haben könnte.

Erst als der sie mit ihrem Namen „Maria“ anspricht und sie sich ihm verwundert zuwendet, reagiert sie gläubig. „Rabbuni“, Meister, sagt sie. Diese Anrede kannte sie offensichtlich von früher. Festhalten durfte sie ihn nicht, denn er gehörte zum Vater im Himmel, aber ihren Glauben an die Auferstehung sollte sie weitergeben an die Apostel.

Sage einer, dass Frauen bei Jesus keine Rolle spielten! Wenn wir nicht an den Gräbern kleben, sondern uns Jesus wirklich zuwenden, uns von ihm ansprechen lassen, kann auch in uns der österliche Glaube lebendig werden, so dass wir als Apostel von heute die Botschaft von der Auferstehung authentisch weitergeben können.

Fürbitten

Wir wenden uns an Jesus Christus, der unter uns lebt, und bitten ihn um seine Sorge:
Herr, Jesus Christus: Wir bitten dich, erhöre uns.

- ✧ Für Trauernde, die nicht an die Auferstehung glauben: Schenke ihnen Offenheit für dein Wort, damit sie Trost im Glauben finden können.
- ✧ Für Bestatter und Friedhofsangestellte: Schenke ihnen Respekt vor den Toten und Mitgefühl für deren Angehörige.
- ✧ Für die Gläubigen, denen Ostern viel bedeutet: Lass sie Wege finden, um ihren Glauben zu vertiefen.
- ✧ Für die Christen in unseren Gemeinden: Komm ihnen entgegen, wenn Kummer und Sorge sie erfüllen.
- ✧ Für unsere Verstorbenen: Lass sie auferstehen zum ewigen Leben mit dir.
- ✧ *(persönliche Fürbitten)*

Herr, du bist unsere Hoffnung und unser Heil für immer. Wir danken dir für deine Liebe jetzt und in Ewigkeit.

Worte auf den Weg

Maria von Magdala fand Trost in der Begegnung mit dem Auferstandenen. Auch wir sind heute Jesus begegnet in seinem Wort und im geistigen Mahl. Wir dürfen gestärkt sein für den Alltag. Denken wir daran und danken wir es ihm.

Im Namen Jesu Christi heilte Petrus einen Gelähmten und richtete ihn auf. Dieser Dienst geht weiter bis heute. Wir Christen sollen Menschen, die am Boden liegen, aufrichten. Jesu gibt uns die Kraft dazu.

*Quelle:
Liturgie konkret (leicht verändert)*

Liebe Pfarreimitglieder und Interessenten

Lassen wir uns auch heute von den schönen, tiefen Bibellesungen bereichern! In Verbundenheit in Gedanken und Gebet!

Don Matias / Sr. Sandra

DONNERSTAG

16. April 2020



Das Leben blüht trotz allem...

Foto: Im Garten der VE - SB

Einführung

Ostern macht's möglich! In den Tagen nach Ostern hören wir in den heiligen Texten von vielen Geschehnissen, in denen die Jünger Jesu nicht nur eine neue Perspektive für ihr Leben, sondern auch förmlich neue Kraft erhalten. Der Osterglaube und das Ostergeschehen lassen den Menschen nicht in seinem alten Zustand, sie geben Kraft zum Wandel und Mut zur Nachfolge. Jede Zusammenkunft von Christinnen und Christen, auch in der geistigen Verbundenheit auf Distanz, bietet den Raum, sich des Ostergeheimnisses neu zu erschließen, Jesu Tod und seine Auferstehung zu vertiefen.

Lied: KG 436 *Christ ist erstanden von der Marter alle. Des solln wir alle froh sein. Christ will unser Trost sein. Halleluja!*

Tagesgebet

Gott und Vater, du hast die vielen Völker im Bekenntnis deines Namens geeint. Gib, dass alle, die aus dem Wasser der Taufe wiedergeboren sind, eins werden im Glauben und in Werken der Liebe. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unsern Herrn und Bruder. Amen.

Tageslesung: Apostelgeschichte 3,11-26

(Der Urheber des Lebens habt ihr getötet, aber Gott hat ihn von den Toten auferweckt.)

Evangelium: Lk 24,35-48

(Christus wird leiden und am dritten Tag von den Toten auferstehen.)

Zu den Schriftlesungen

Ostern hat viele Facetten. Und so gibt es auch viele Möglichkeiten, wie sich das Fest im Leben der Gläubigen bemerkbar macht, wie das Leben von Menschen durch Ostern gewandelt wird. In den heutigen Schrifttexten finden wir Beispiele dafür. In der Lesung lesen wir von Petrus und Johannes. Beide, die vorher noch einfache Jünger Jesu waren bzw. wie Petrus den Herrn sogar verleugneten, erfahren in den Tagen nach Ostern eine Kraft, die ihnen die Möglichkeit schenkt, sogar Gelähmte zu heilen. Jesus hatte vor seinem Tod die Verheißung ausgesprochen, dass durch jene, welche er senden wird, Zeichen von Heilung geschehen werden. Nun erfüllt sich diese Verheißung im Wirken dieser beiden Apostel. Sie wirken nicht aus ihren eigenen Kräften heraus, sondern die Kraft des Auferstandenen wirkt durch sie und lässt den Gelähmten wieder gehen.

Doch die Kraft des auferstandenen Christus vermag noch mehr: Sie bewirkt, dass jener verzagte Petrus jetzt freimütig und offen für die Frohe Botschaft eintritt und von ihr vor dem Volk und vor den Ältesten Zeugnis ablegt. Mit seinen eindrücklichen und leidenschaftlichen Worten möchte Petrus Menschen vom Osterglauben überzeugen und für die Verbreitung dieses Glaubens eintreten. Doch – und so hören wir es dann im Evangelium – sind noch immer nicht alle vom Ostergeschehen überzeugt. Auch unter den Aposteln bleibt der Zweifel, mehr oder weniger ausgeprägt, vorhanden. Selbst die Offenbarung Jesu vor den Emmaus-Jüngern genügt einigen noch nicht, ihre Zweifel vollkommen abzulegen.

Wer möchte es ihnen verdenken, da doch der Zweifel und die Skepsis zur menschlichen Natur gehören. So erscheint Jesus noch einmal, um erneut gegen diese Zweifel anzugehen und sie seinen Jüngern zu nehmen. Und genau dies ist die tröstliche Botschaft auch heute für uns, die wir vielleicht auch mit Zweifel unterwegs sind: Christus selbst tritt auch heute noch in unsere Mitte, er spricht auch heute zu uns. Und sicher auch noch mehr: Er spricht zu uns auch in unserem Alltag, die wir als Getaufte zu ihm gehören. Dadurch möchte er uns Anteil schenken an seinem Sieg über den Tod, der auch sein Leben gewandelt hat und eine Verwandlung auch in unserem Leben möglich machen kann: Nämlich, dass wir, wie Petrus, frei und unerschrocken, die Osterbotschaft in die Welt tragen und durch die Kraft seines Ostersieges den Menschen in unserer Umgebung Gutes tun können.

Fürbitten

Zu Jesus Christus, dem Sieger über Sünde und Tod, lasst uns in den Fürbitten voll Vertrauen rufen: **Christus, höre uns.**

- ✧ Für alle, die von der Osterbotschaft Zeugnis ablegen: dass sie frei und mutig das Evangelium den Menschen verkünden.
- ✧ Für alle, die Zweifel mit sich tragen: dass sie durch deine Nähe einen neuen Zugang zur Osterbotschaft erhalten.
- ✧ Für alle, die wegen ihres Glaubens verfolgt oder verachtet werden: dass sie stets in der Treue zu dir neue Kraft und neuen Mut schöpfen.
- ✧ Für alle, die uns im Tod vorausgegangen sind: dass auch sie zu dem neuen Leben gelangen, das du uns an Ostern errungen hast.
- ✧ *(persönliche Fürbitten)*

Herr, Jesus Christus, du hast durch deinen Tod und deine Auferstehung den Menschen neuen Mut und neue Hoffnung geschenkt. Auf dich vertrauen wir heute und in Ewigkeit.

Zum Segen

Die Jünger wurden durch die Botschaft von Ostern gestärkt für ihren Alltag und ihr Wirken. Auch uns gewähre Gott seinen Segen, der uns auf allen Wegen unseres alltäglichen Lebens schützen und begleiten möge. + Im Namen des Vaters und ...

*Quelle:
Liturgie konkret (leicht verändert)*

Liebe Pfarreimitglieder und Interessenten

Lassen wir uns auch heute besonders vom Text des Evangeliums ansprechen! Wie die Apostel, so meint er auch uns! In Verbundenheit in Gedanken und Gebet!

Don Matias / Sr. Sandra

FREITAG IN DER OSTEROKTAV

17. April 2020



Das Leben blüht trotz allem...

Foto: Im Garten der VE - SB

Einführung

Auch wenn wir jeden Tag dieser Osteroktav so begehen, als sei es der Ostertag selber, so ist doch für viele von uns schon längst wieder der Alltag (aber ein neuer, doch schon etwas gewohnter Alltag?) angebrochen. Hat in unserem Alltag die

Osterbotschaft einen Platz? Oder geht diese Botschaft in den Beschäftigungen, Sorgen und Mühen unseres Lebens unter? Die Jünger, so hören wir im Evangelium, sind auch längst zu ihrem Alltag zurückgekehrt. Und dennoch erreicht sie genau dort der Auferstandene erneut. Christus will im alltäglichen Leben der Menschen präsent sein, er will unter den Menschen wohnen. Auch jetzt und hier, wenn wir in seinem Namen im Gebet miteinander verbunden sind.

Lied: KG 452 *Freu dich, erlöste Christenheit, freu dich und singe,
der Herr erstand voll Herrlichkeit. Halleluja!
Ihn hemmen Stein und Siegel nicht, freu dich und singe,
durch eigne Kraft tritt er ans Licht. Halleluja!
Die Wunden sind verkläret ganz, freu dich und singe,
sie leuchten wie der Sonne Glanz. Halleluja!
Zum Leben werden wir erstehn, freu dich und singe,
und unsern Heiland ewig sehn. Halleluja!
Du hochbeglückte Christenschar, freu dich und singe,
bring Preis und Dank dem Sieger dar. Halleluja!*

Tagesgebet

Allmächtiger, ewiger Gott, du hast den Bund der Versöhnung mit der Menschheit geschlossen und ihr die österlichen Geheimnisse geschenkt. Gib uns die Gnade, dass wir deine Heilstaten nicht nur im Bekenntnis feiern, sondern sie auch durch unser Leben bezeugen. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unsern Herrn und Bruder. Amen.

Tageslesung: Apostelgeschichte 4,1-12

(In keinem anderen ist das Heil zu finden.)

Evangelium: Joh 21,1-14

(Jesus trat heran, nahm das Brot und gab es ihnen, ebenso den Fisch.)

Zu den Schriftlesungen

Wir kennen das: Auch schöne Erfahrungen verblassen in unserem Alltag schnell. Wie schade eigentlich. Nicht anders scheint es wohl den Jüngern gegangen sein: Die Geschehnisse um Tod und Auferstehung Jesu sind erst einige Tage vorbei und schon hat sich in ihrem Leben wieder die Routine eingeschlichen. Vielleicht hatten sie sich durch Jesus und seine Botschaft etwas ganz anderes erhofft, vielleicht hat mancher davon geträumt, nun nicht mehr seiner bisherigen Tätigkeit als Fischer nachgehen zu müssen. Und dann gehen sie wieder fischen, der Alltag hat sie wieder ganz im Griff.

Zu allem Überfluss fangen sie in jener Nacht auch noch nichts. Doch mitten in diese trübe Situation tritt Jesus unter sie, den sie aber zunächst nicht erkennen. Als sie jedoch auf sein Geheiß hin die Netze noch einmal auswerfen und wegen der vielen gefangenen Fische nicht wieder einholen können, erkennt Johannes als Erster, dass es Jesus selber ist. Das Blatt hat sich nun gewendet und ihre vermeintliche trübselige Alltagstätigkeit erhält einen neuen Charakter.

Ostern ist ein Fest, das nicht bei den liturgischen Feiern der drei hohen Tage endet, sondern in den Alltag und die Lebenswirklichkeit der Menschen hinein will. Für den gläubigen Christen ist Ostern immer. Und dazu bedarf es auch die Bereitschaft, Ostern nicht nur in den Feiern zu bekennen, sondern auch im Leben zu bezeugen (*vgl. Tagesgebet*). Die Osterbotschaft lebt davon, dass wir sie auch in unsere alltäglichen Situationen transportieren und so Ostern präsent halten. Dies mag, wenn wir die Situation des Petrus in der Lesung uns noch einmal vor Augen führen, Spannungen und Unverständnis bis hin zur Ablehnung und Anfeindung hervorrufen. Auch Petrus hat in seinem Alltag die Botschaft der Auferstehung verkündigt. Und wie auch ihm, so gilt es sicher auch heute uns, dass der Auferstandene selber bei allen unseren Bemühungen bei uns ist und uns begleitet.

Fürbitten

Lasst uns beten zu Gott dem Vater, der seinen Sohn Jesus Christus von den Toten erweckt hat. **Wir bitten dich, erhöre uns.**

- ✧ Du Gott des Lebens: Sei mit allen, die sich in den Dienst der Verkündigung deines Wortes gestellt haben.
- ✧ Richte alle Kranken, Betrübten und Gebeugten durch die frohe Osterbotschaft wieder auf und gewähre ihnen neue Kraft und neuen Mut.
- ✧ Begleite alle Kinder, die sich in diesem Jahr auf das Fest ihrer ersten Heiligen Kommunion vorbereiten. Steh ihnen mit deinem Segen bei.
- ✧ Schenke denen, die kaum das Nötigste für ihren Lebensunterhalt haben, Menschen, die ihnen zur Seite stehen und ihnen Hilfe leisten.
- ✧ Vollende an unseren Verstorbenen deine Verheißung und rufe sie zum Gastmahl des ewigen Lebens.

Allmächtiger Gott, du hast keinen Gefallen am Untergang der Menschen, sondern willst, dass sie leben. Sei gepriesen dafür heute, morgen und in Ewigkeit.

Wort auf den Weg

Jesus ist unter uns, ist die eigentliche Aussage des Evangeliums. Der Herr ist bei uns und geht auf unseren Wegen mit, auf den manchmal auch schweren, dunklen aber auch freudigen und lichten Wegen unseres Alltags. Er ist da. Eine Botschaft, die tröstet, befreit, ermutigt, stärkt. So gestärkt wollen wir unseren Auftrag im Leben und im Alltag angehen, immer mit der Gewissheit: Christus ist bei uns. Auch dann, wenn wir ihn nicht erkennen oder spüren. Auch dann ist er da!

*Quelle:
Liturgie konkret (leicht verändert)*

Liebe Pfarremitglieder und Interessenten

In den Lesungen wird uns in diesen Tagen die **Apostelgeschichte** vorgeschlagen. Ist es nicht eine gute Gelegenheit, in dieser Zeit wirklich wieder einmal selbst die Apostelgeschichte zu lesen?

Bis um Mittag von heute Samstag können noch Grüsse, Gedanken, usw. für die morgige **Sonntagspost** bei Sr. Sandra angemeldet werden! Auch wer schon mitgemacht hat, ist wieder eingeladen... - ein Ausdruck der Verbundenheit! Gesegneten Sonntag!

villaerica@bluewin.ch / 091 756 20 71

Don Matias / Sr. Sandra

SAMSTAG IN DER OSTEROKTAV

18. April 2020

Einführung

Jesu Auferstehung von den Toten feiern wir nicht nur, aber besonders in diesen österlichen Tagen. Dass diese frohe Botschaft für viele Menschen ein Grund zur Ablehnung, ja sogar zur Bekämpfung ist, davon hören wir in der heutigen Lesung, und vielleicht haben wir selbst schon einmal eine ähnliche Erfahrung gemacht. Aber unsere Treue zu Christus verbindet uns im Glauben. Er ist in unserer Mitte gegenwärtig, auch wenn wir noch nicht zusammen kommen dürfen. Wir dürfen alles, was wir in der vergangenen Woche erlebt haben, ihm hinhalten. Er nimmt uns an, wie wir sind. Öffnen wir unsere Herzen für seine Gegenwart.

Lied: KG 448 *In der Welt habt ihr Angst, aber seid getrost:
Ich habe die Welt überwunden. Christ ist erstanden! Halleluja!*

Tagesgebet

Gnädiger Gott, in deiner übergroßen Liebe schenkst du der Kirche neues Wachstum. Wache über das Volk, das du dir erwählt hast, bewahre alle Getauften in deiner Gnade und bekleide sie einst mit dem Gewand der Unsterblichkeit. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Tageslesung: Apostelgeschichte 4,13-21

(Wir können unmöglich schweigen über das, was wir gesehen und gehört haben.)

Evangelium: Markus 16,9-15

(Geht hinaus in die ganze Welt, und verkündet das Evangelium allen Geschöpfen!)

Zu den Schriftlesungen

Petrus und Johannes, deren mutiges Auftreten und deren Verkündigungseifer wir jetzt in den letzten Tagen und ebenso der heutigen Lesung vor Augen gestellt bekommen haben, erfahren Ablehnung, Unverständnis, ja sogar Drohung und das Verbot zur weiteren Verkündigung. Daran hat bis heute nicht viel geändert. In wie vielen Ländern werden auch heute noch Christen verfolgt, bedroht, ja sogar ermordet, nur weil sie von der Frohen Botschaft Zeugnis geben. Die Heilige Schrift möchte uns mit der Schilderung der Erfahrung der Apostel nichts vormachen: Am Glauben an Jesus Christus, seinen Tod und seine Auferstehung, scheiden sich eben die Geister.

Die Ablehnung des Glaubens ist auch hier bei uns sichtbar und spürbar. In der Schule, am Arbeitsplatz, ja selbst innerhalb der eigenen Familie mag das Bekenntnis zu Christus zu Irritationen, Anfeindung oder gar Verachtung führen. Doch gibt uns die Heilige Schrift am Beispiel der beiden Apostel auch Vorbilder mit auf den Weg. Petrus sagt, dass er unmöglich über das schweigen könne, was er gesehen und gehört habe (vgl. V.20). Die Apostel sind

so erfüllt von der Kraft des Ostergeschehens, dass es gleichsam dazu drängt, auch trotz Gefahren mutig zu ihrem Glauben zu stehen.

Ihre Haltung mag uns ein Vorbild sein, Menschen nicht zu fürchten und auch unseren Glauben mutig und unerschrocken zu bekennen. Freilich müssen wir von dem ergriffen werden, was wir verkündigen sollen. Nur wenn Christus und der Glaube an seine Auferstehung in uns Platz und Raum erhalten, können wir diesen Glauben auch an andere weitergeben. Im Evangelium wird uns davon berichtet, dass selbst die übrigen elf Apostel ihre Mühe und Zweifel hatten mit dem Glauben an Jesu Auferstehung. Er tadelte ihren Unglauben und ihre Verstocktheit und ermutigte sie gleichzeitig, seine Botschaft zu verkünden. Und so schließt das Evangelium auch mit dem auffordernden, aber auch ermutigenden Zuspruch Jesu, der seinen Jüngern damals und uns Christinnen und Christen heute gilt: „Geht hinaus in die ganze Welt, und verkündet das Evangelium allen Geschöpfen.“ Erzählt allen Menschen von dieser guten Nachricht und fürchtet euch nicht vor ihnen, auch wenn sie euch ablehnen. Seid mutig und gewiss, dass ich bei euch bin, wann immer ihr mich verkündigt.

Fürbitten

Lasst uns beten zu unserem auferstandenen Herrn Jesus Christus, der durch seinen Tod der Welt neue Hoffnung geschenkt hat: **Erhöre uns, Christus.**

✧ Herr, gib, dass die Frohe Botschaft von Ostern sich auf der ganzen Welt ausbreitet und der Glaube daran wächst.

✧ Erleuchte die Mächtigen und die Politiker, dass sie der Verkündigung deines Wortes keine Hindernisse in den Weg stellen, aber auch, dass ihre Entscheidungen in der Pandemie zum Wohl des Volkes sind.

✧ Hilf auch uns, immer wieder neu deinem Wort zu vertrauen, auch wenn Zweifel und Skepsis uns befallen und es für uns schwieriger ist in der Zeit ohne Zusammenkommen in den Gottesdiensten.

✧ Vollende an unseren Verstorbenen, aber auch an den Menschen, an die niemand mehr denkt, deine Verheißung und schenke ihnen das Leben in Fülle.

✧ *(persönliche Anliegen und Anliegen der heutigen Situation)*

Herr Jesus Christus, höre und erhöere unsere Bitten nach deinem Willen. Dir sei Lobpreis und Ehre, heute und in Ewigkeit.

Zum Segen

Die Osteroktav neigt sich dem Ende zu. Mit der morgigen Feier des sog. „Weißen Sonntags“ schließt die Osteroktav. Aber mit der Osterfreude soll dann nicht Schluss sein. Die Freude über die Auferstehung Christi, die uns die Verheißung eines neuen Lebens geschenkt hat, begleite uns auch über die Zeitspanne der Osteroktav hinaus. So wie Gottes Segen alle Tage unseres Lebens bei uns ist und uns umgibt, so soll diese Freude in uns anhalten und unser alltägliches Leben erhellen.

Zur Quelle:

Liturgie konkret (leicht verändert)

Segen

Möge dein Weg dir freundlich entgegenkommen,
möge der Wind dir den Rücken stärken.
Möge die Sonne dein Gesicht erhellen
und der Regen um dich her die Felder tränken.
Und bis wir beide, du und ich, uns wiedersehen,
möge Gott dich schützend in seiner Hand halten.
+ Im Namen des Vaters,...